

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen  
Gruppe München Schwanthalerstr. 133, D-80339 München  
Tel:089-8962 3446, Fax:089-834 1518, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Konto-Nr.: 74318 804, Postbank München, BL700 100 80



## DFG-VK Gruppe München Erklärung zum Demo-Aufruf SiKo 2015

Januar 2015

Liebe Friedensfreunde,

die Gruppe München der DFG-VK hat mich gebeten, unsere - im Konsensverfahren getroffene - Entscheidung über die Unterstützung des Demo-Bündnisses schriftlich mitzuteilen.

Leider habe ich keinen kompletten Verteiler, so dass ich diese Mail nur an die bei mir hinterlegten Adressen aus dem Bündnis schicken kann.

Gegen eine Weiterleitung in den Bündnisverteiler bestehen keine Einwände.

Wir werden auch in diesem Jahr den finanziellen Unterstützungsbeitrag für die Demo leisten und damit den Widerstand gegen die sog. "Sicherheitskonferenz", die wir als Instrument machtorientierter "Kriegspolitik" ablehnen, unterstützen.

Die Aufmachung des Aufrufes möchten wir jedoch in der jetzt existierenden Form nicht mittragen und daher nicht als öffentliche Unterzeichner dieses Aufrufes auftreten.

Die wesentlichen Gründe für diese Entscheidung waren folgende:

### 1) Bildsymbolik des Aufrufes:

Die (grafisch gelungene) Symbolik der Faust, die ein Flugzeug zerschlägt, wird von uns als Symbol eines gewaltsamen Widerstandes wahrgenommen, der auch Gewalt gegen Personen mit beinhalten kann.

(Schließlich sitzen auch in vielen Kampfflugzeugen noch immer Menschen).

Auch wenn (und auch weil) uns bewusst ist, dass die Demo keineswegs dieser kämpferischen Symbolik folgen wird, halten wir das Bild als Aushängeschild der Anti-Siko-Demo für (doppelt) verfehlt. Zwar könnten wir die künstlerische Übertreibung des eigenen Potentials hinnehmen, auch wenn sie ein wenig lachhaft anmutet.

Körperliche Gewalt gegen Personen lehnen wir aber strikt ab und möchten deshalb mit diesem Bild nicht identifiziert werden.

Auch ist die geballte Faust ein traditionsreiches Symbol des sozialistischen Klassenkampfes, der ebenfalls Gewalt gegen Personen keineswegs ausschließt.

Wir gehen davon aus, dass diese Symbolik friedfertig denkende Menschen tendentiell davor abschreckt, sich für die Sache der Friedensbewegung einzusetzen.

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen  
Gruppe München Schwanthalerstr. 133, D-80339 München  
Tel:089-8962 3446, Fax:089-834 1518, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Konto-Nr.: 74318 804, Postbank München, BL700 100 80



## 2) Slogan:

Die Losung: "Kein Frieden mit der NATO" ist bewusst doppeldeutig und enthält einmal die Aussage, dass die NATO keinen Frieden schafft, auch eine - unscharfe - Aussage über "unser" Verhalten gegenüber der NATO: Wir geben keinen Frieden, solange die NATO existiert - soll das wohl heißen. In dieser zweiten Lesart ist die Gewaltfrage völlig unklar. Will das Bündnis die NATO (aktiv, gewaltsam, militärisch) angreifen? (Das ist natürlich wiederum lächerlich!) - Oder, will das Bündnis (auch) militärische Angriffe gegen die NATO (wenn auch nur verbal - politisch - demokratisch) unterstützen? Letzteres würde von uns nicht mitgetragen. Oder - geht es um einen "demokratischen Meinungskampf", der zum NATO-Austritt Deutschlands, Europas oder gar zur Auflösung der NATO führen soll. Dies würden wir wiederum unterstützen. Es ist uns aber nicht klar, was gemeint ist und in Zusammenschau mit der bildhaften Aufmachung (s.o.) sehen wir letztlich, dass Gewalt als Mittel (linker) Politik in dieser Aufmachung des Flyers letztlich akzeptiert wird.

## 3) Einseitige Ausrichtung gegen die NATO

Die NATO ist der weltweit größte, mächtigste und aktivste Militärapparat der Welt und es wäre ein großer Schritt in Richtung einer friedlichen Welt, wenn dieses Bündnis aufgelöst würde. Soweit sind wir uns sicherlich einig.

Die NATO ist aber letztlich "nur" ein Bündnis militärisch agierender Nationen und die Zielsetzung der DFG-VK richtet sich ganz grundsätzlich gegen die militärische Option als Mittel der Politik. Also - egal, ob NATO-Mitglied oder nicht - jeder politische Akteur, der auf die "militärische Option" zum Machtgewinn und/oder Machterhalt setzt - ist unserer Ansicht nach Teil der destruktiven Politik, die die Menschheit bedroht. Also auch die Bundeswehr, die europäische militärische Zusammenarbeit und natürlich ebenso die militärischen Potentiale anderer Länder oder Gruppen.

Die einseitige und ausschließliche Zielrichtung der Kritik gegen die NATO, die nicht auch grundsätzlich jede militärische Ausrichtung von Politik angreift, kann jedoch den Eindruck erwecken, dass nur die Kriege der NATO verurteilt werden - nicht aber auch die anderer Militärapparate.

Schlimmer noch - kann man aus der einseitigen Kritik an "imperialistischen, westlichen" Kriegen auch herauslesen, dass die NATO eigentlich nicht deshalb kritisiert wird, weil sie militärische Gewalt verübt, sondern (nur) deswegen, weil sie dies für die falsche Politik (nämlich die kapitalistische) tut! Ein gewaltsamer "revolutionärer" "linker" Krieg wäre nach dieser Lesart akzeptabel. Für uns ist er das jedoch nicht - und vermutlich steckt hier auch die inhaltliche Differenz zur Bündnismehrheit, die es uns als pazifistische Gruppe schwer macht, uns im Demobündnis wiederzufinden.

Alles in allem gehen wir davon aus, dass der diesjährige Aufruf "unser Zielpublikum" eher abschreckt als anspricht und bitten daher um Verständnis, dass wir keine Namensnennung unter diesem Aufruf möchten. Da wir die Demo dennoch unterstützen möchten und die Arbeit des Bündnisses schätzen, haben wir uns auf die allein finanzielle Unterstützung verständigt.

Mit friedlichen Grüßen,  
Johanna - für die DFG-VK Gruppe München